

Neuipere - Rundbrief des Rom e.V. Nr.58 (Mai 2011)

Köln, 17. Juni 2011

Themen dieser Ausgabe:

- 1. Die EU macht Druck – Die Europäische Kommission fordert verbindlichen Plan für die Integration der Roma bis Ende 2011**
- 2. Ein Buch für die Stadt – Jovan Nikolić**
- 3. Veranstaltungshinweis**
- 4. Präsident des Bundesverfassungsgerichts a.D. Prof. E.G. Mahrenholz prangert die Abschiebungen in den Kosovo an**
- 5. Bericht aus der Freizeitarbeit mit den Amaro Kher-Schulkinder**
- 6. Sechs kleine Mädchen auf schulischem Integrationskurs**
- 7. Neu in der Bibliothek des Rom e.V.**
- 8. Umsonst ist der Tod**



1. Die EU macht Druck

Die Europäische Kommission fordert verbindlichen Plan für die Integration der Roma bis Ende 2011

Der Europarat und die Europäische Kommission erwarten von den Mitgliedsstaaten bis Ende 2011 einen Strategieplan zur Integration der Roma. Die Staaten werden aufgefordert, bis Ende 2011 Pläne vorzulegen, wie sie in ihrem Land den Zugang der Roma zu Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen und menschenwürdigen Wohnungen gewährleisten wollen. Damit soll der katastrophalen gesundheitlichen Situation, zum Beispiel der hohen Kindersterblichkeit, der Ghettoisierung und schulische Ausgrenzung (nur 42 Prozent der Roma haben einen Schulabschluss), begegnet werden. Die Umsetzung, die auf dem Grundrechtsanspruch der Minderheit

auf Bildung, Arbeit und Gesundheit beruhen, wird in den einzelnen Ländern von der Grundrechtsagentur der EU in Wien überwacht werden.

Kommt jetzt der Durchbruch in Deutschland für die Sinti und Roma?

Die Reaktion der deutschen Parteien auf den EU-Beschluß

Die Aufforderung der EU veranlasste ALLE Bundestagsparteien jeweils Anträge für die Umsetzung der Vorgaben einzubringen. Offenbar wirkte auch der Appell von Zoni Weisz, der als Sinto und KZ -Überlebender am 27. Januar 2011 vor dem Bundestag sprach und den vollen Einsatz der deutschen Abgeordneten für die Beendigung der Ausgrenzung für Sinti und Roma forderte.

CDU/ CSU und FDP

Am 11. Mai 2011 brachten die Fraktionen von CDU/CSU und FDP im Bundestag einen Antrag zur Verbesserung der Lage der Roma ein. Darin zu lesen: „Nach wie vor sind Roma europaweit Intoleranz und Vorurteilen ausgesetzt. Sie sind insbesondere von Diskriminierung, vor allem in den gesellschaftlichen Bereichen des Wohnens, des Arbeitens, der Bildung und der medizinischen Versorgung, betroffen. Sie führt zu sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Ausgrenzung und Stigmatisierung. Darüber hinaus sind Roma in öffentlichen und politischen Ämtern unterrepräsentiert. Zum Teil sind sie mit offener, fremdenfeindlicher Gewalt konfrontiert. Die europäische Grundrechtsagentur macht zudem auf die räumliche Segregation (Ghettoisierung) aufmerksam. Deutschland steht auf Grund seiner Geschichte auch gegenüber den Roma in einer besonderen Verantwortung.“ Enttäuschend sind aber die Forderungen der Regierungsparteien, die sie aus dieser Präambel an die Bundesregierung ableiten: Sie verlangen im Wesentlichen, dass die politische Führungsspitze auf andere europäische Staaten mit dem Ziel einwirkt, dass die dortige Benachteiligung der Roma bekämpft wird. Ferner sollen die Kosovo-Roma, die Deutschland verlassen müssen, bei der dortigen Wiedereingliederung unterstützt werden. Schließlich soll auf Vertreter der Roma (!) eingewirkt werden. Sie sollen in ihrer Minderheit auf die Verwirklichung der Menschenrechte für Roma-Frauen und Mädchen und den Schulbesuch ihrer Kinder drängen. Die oft katastrophale Menschenrechtssituation der Roma in vielen Städten Deutschlands wird nicht ignoriert - im Gegenteil: der Antrag zählt vor allem bisherige Maßnahmen von Bundesregierung, Ländern und Kommunen für die Integration der Roma auf. Der CDU/CSU-FDP-Antrag kann unter: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/057/1705767.pdf> nachgelesen werden.

Bündnis 90/ Die GRÜNEN

Bereits am 21. März 2011 reichte Bündnis90/ Die Grünen einen Antrag ein. Die Partei fordert darin unter anderem „die vollständige Gleichstellung in allen Bereichen des wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Lebens“. Die Bundesregierung solle „gemeinsam mit Ländern, Kommunen und der Zivilgesellschaft der Alltagsdiskriminierung von Sinti und Roma in Deutschland mit allen Mitteln“ und auf allen Entscheidungsebenen entgegenreten. Außerdem brachte die Faktion am 13. April eine 134 (!) Fragen umfassende Anfrage ein, in der sie die Beantwortung zur Situation der Sinti und Roma fordert. Interessierte können den Antrag unter <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/055/1705536.pdf> finden.

SPD

In einem Antrag vom 07. Juni 2011 fordert die SPD-Fraktion die Bundesregierung unter anderem auf, die Europäische Kommission bei der Umsetzung des "EU-Rahmens für nationale Strategien zur Integration der Roma bis 2020" zu unterstützen und in Deutschland zusammen mit den Dachverbänden der Sinti und Roma eine Strategie zu entwickeln, die die geforderten Bereiche Bildung, Arbeit, Gesundheit und Wohnraum abdeckt. Weiterhin soll sich die Bundesregierung gegenüber den Bundesländern dafür einsetzen, dass von der Abschiebung „besonders schutzbedürftiger Roma sowie Ashkali und Ägypter bis auf weiteres abgesehen wird“. Die Quelle gibt es unter <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/060/1706090.pdf>.

Die Linke

Am 30. Mai 2011 reichte Die Linke eine kleine Anfrage ein, in der die Bundesregierung aufgefordert wird, detailliert die 20 Fragen zu beantworten, wie unter anderem die Bildungssituation der Sinti und Roma durch Frühförderung, Schulbildung, Ausbildung und Erwachsenenbildung verbessert werden soll. Die Fragen befinden sich unter: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/060/1706012.pdf>.

In der ersten Juliwoche 2011 werden über die Anträge von CDU/CSU/FDP, SPD und Grünen abgestimmt werden. Durchkommen wird wahrscheinlich der Antrag der Regierungsparteien, auf Grund der Mehrheitsverteilung.

Da die schwarz-gelbe Koalition davon ausgeht, dass Deutschland bereits genug für die Sinti und Roma tut, wird alles darauf ankommen, ob SPD und Grüne, wenigstens in den Ländern und Kommunen, wo sie die Mehrheit stellen, die Forderungen durchsetzen, die sie in ihren Anträgen stellen.

(Kurt Holl)

<<>><<>><<>><<>>

2. Ein Buch für die Stadt – Jovan Nikolić

Jovan Nikolić, Mitarbeiter des Rom e.V., wurde mit seinem Werk „Weißer Rabe - Schwarzes Lamm“ vom Literaturhaus Köln und dem Kölner Stadtanzeiger für das Buch des Jahres 2011 ausgewählt. Bisher wurde diese Ehre unter anderen weltbekannten Autoren zuteil: Irmgard Keun, Italo Calvino, Haruki Murakami und Orhan Pamuk. Jovan Nikolić als Roma-Schriftsteller in einer Zeile mit diesen Namen zu sehen, erfüllt ihn und auch den Rom e.V. mit großem Stolz. Nachdem er bereits in Jugoslawien große Erfolge feierte, erhält er jetzt auch in seiner neuen Heimat die ihm gebührende Anerkennung. Die Wahl ist eine der begehrtesten Auszeichnungen für einen Schriftsteller in Deutschland.



Martin Oehlen, Kulturredakteur des Kölner Stadtanzeiger, zur Entscheidung: „*Jovan Nikolić ist ein Autor, der über einen außerordentlich reichen Fundus an lebensprallen Geschichten verfügt. Die muss er nicht der Fantasie abringen, sondern kann sie seiner Biografie entnehmen. Das bezeugt eindrucksvoll das diesjährige „Buch für die Stadt“: „Weißer Rabe, schwarzes Lamm“. Es wird in der ersten Dezemberwoche im Mittelpunkt von zahlreichen Veranstaltungen in Köln und der gesamten Region zwischen Euskirchen und Leverkusen stehen. Man wird einen Autor kennenlernen, der zwar schon drei Bücher auf Deutsch veröffentlicht hat, aber immer noch zu entdecken ist. Jovan Nikolić blättert in seinem Werk das Album seiner Kindheit auf: Schnappschüsse, die sich zu einem poetischen Album zusammenfinden. Dem Autor gelingt es mit der Finesse eines Lyrikers, der er auch ist, die Szenen auf ihren oft magischen Kern zu kondensieren. Kindheitsgeschichten von Angst und Spiel in einem „Zigeunerdorf“ im ehemaligen Jugoslawien sind das, von Hühnern auf dem Fahrrad und den Augen des Lammes, von Schnaps und Aberglauben. Alt und Jung“.* (Vollständiger Artikel unter <http://www.ksta.de/html/artikel/1305181940115.shtml>).

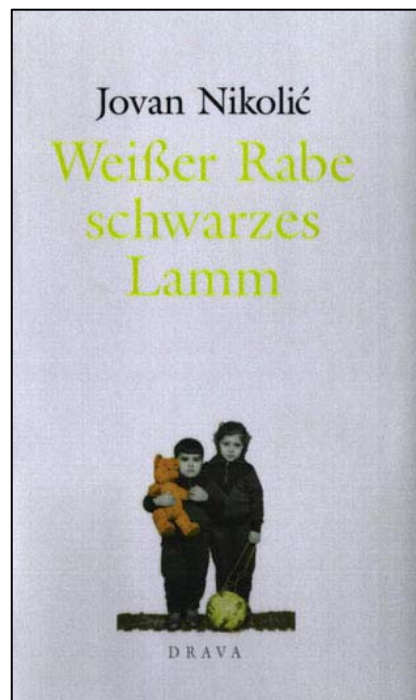
In der „Neuen Zürcher Zeitung“ rühmte der Rezensent, dass die atmosphärische Dichte des Buches eine fast hypnotische Wirkung habe. Stimmungen und Bilder schoben sich während des Lesens „wie in einem Kaleidoskop“ ineinander.

Veranstaltungen rund ums Buch:

Jovan Nikolić steht mit seinem Kindheitsroman vom 4. bis 11. Dezember 2011 im Zentrum der Leseaufmerksamkeit. Im Schauspielhaus Köln werden am ersten Tag Autor und Buch der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Organisatoren regen an, wie in den Vorjahren rund um das Buch unter anderem Ausstellungen, Projekte oder szenische Aufführungen durchzuführen. Jede/r kann bis zum 18. November Vorschläge einreichen und Veranstaltungen zum Buch anbieten, über die der Stadtanzeiger berichtet.

<http://www.ksta.de/nikolic> (dort Kalender anklicken)

Der Rom e.V. wird Lesungen mit Jovan Nikolić an Schulen, Uni und anderen Bildungseinrichtungen organisieren. Anfragen an: Kurt Holl, Tel.: 01577 667 1640.



Zum Werk von Jovan Nikolić

Vor 30 Jahren, 1981, veröffentlicht der Autor in Belgrad seinen ersten Gedichtband, fünf weitere folgen bis 1998. Als Lyriker, Dramatiker, Kolumnist, Kabarettist und Songtexter unter anderem für Kusturicas Film, Schwarze Katze, weißer Kater, kommt Jovan Nikolić zu literarischen Ehren und einer bemerkenswerten Popularität. Er hat elf Lyrikbände und Prosabände publiziert. Seine Gedichte wurden in zehn Sprachen übersetzt und in mehrere europäischen Anthologien aufgenommen. 1999 emigriert er nach Deutschland und wird Stipendiat der Heinrich-Böll-Stiftung sowie Mitglied der Akademie der Künste Berlin, des deutschen PEN-Zentrums und des Cultural City Network Graz. Im Jahr 2000 wird sein, zusammen mit R. Sejdović, verfasstes Antikriegsstück „Kosovo mon amour“ bei den Ruhrfestspielen uraufgeführt. Seit 2002 ist er Vizepräsident der International Romani Writers Association (IRWA) mit Sitz in Helsinki.

Veröffentlichungen, auf Deutsch:

Zimmer mit Rad. Gedichte und Prosa (Drava 2004)

Weißer Rabe, schwarzes Lamm (Drava 2006)

Seelenfänger, lautlos, lärmend (Drava 2011).
--

(Text: Kurt Holl; Foto: Grönert, KStA)

<<>><<>><<>><<>>

3. Veranstaltungshinweis

Amaro Kher wird an der Uni Köln vorgestellt

Am Mittwoch, dem 22.6.2011 stellt Schulleiterin Marlene Tyrakowski von Amaro Kher das Projekt in der humanwissenschaftlichen Fakultät der Uni vor. Der Vortrag ist Teil der Ringvorlesung „Partizipation statt Integration“.

Ort: Humanwissenschaften, Gronewaldstr.2, Aula-Gebäude 216

Zeit: 14.00 - 15.30

<<>><<>><<>><<>>

4. Präsident des Bundesverfassungsgerichts a.D. Prof. E.G. Mahrenholz prangert die Abschiebungen in den Kosovo an

„Die Abschiebep Praxis Niedersachsens reißt Familien auseinander und lässt die Menschen nach der Abschiebung hilflos zurück“, in scharfer Form kritisiert Prof. E.G. Mahrenholz, der ehemalige Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts den Innenminister Uwe Schünemann (CDU) und forderte einen Runden Tisch zum Thema Abschiebung. An dem Treffen sollten die Fraktionen, das Innenministerium sowie Kirchen, Flüchtlingsrat und vor allem auch die Roma selbst beteiligt sein.

<<>><<>><<>><<>>

5. Bericht aus der Freizeitarbeit mit den Amaro Kher-Schulkinder

Was mache ich heute?

Es ist fünf vor eins. Das Nachmittagsteam von Amaro Kher macht sich auf den Weg zur Schule, um die momentan 26 Schulkinder aus den zwei Klassen dort abzuholen.

Von den Kindern werden sie oft mit fröhlichem Geschrei empfangen: „Was mache ich heute?“, „Darf ich Fahrrad fahren?“ oder „Mit welcher Bustour fahre ich nach Hause?“, sind einige der Fragen der Kinder zum weiteren Tagesablauf.

Während vielleicht ein/e KollegIn noch mit einem der LehrerInnen spricht und wichtige Informationen austauscht, gehen die andern schon zum gemeinsamen Mittagessen. Die Ranzen werden eingeschlossen, bevor sich alle nach Lust und Laune an die Tische verteilen. Mit einem lauten „Guten Appetit“ beginnt das Essen.

Die Kinder, zwischen 6 und 13 Jahre alt, die in Amaro Kher auf den Besuch einer „deutschen“ Schule (so nennen unsere Kinder alle anderen Schulen, egal ob Regel- oder Förderschule) vorbereitet werden, verbringen anschließend den Nachmittag gemeinsam mit dem dreiköpfigen Team aus SozialpädagogInnen in einem für die große Gruppe viel zu kleinen Raum. „Wir wünschen uns alle nichts sehnlicher als endlich einen zweiten Gruppenraum“, so eine der Betreuerin.

Zu dem Festangestellten kommt noch eine Großzahl ehrenamtlich oder auf Honorarbasis tätiger MitarbeiterInnen, die mit großem Engagement und kreativem Einsatz, besonders in den zahlreichen Aktionsgruppen (AGs), die Kinder unterstützen und fördern.

Das Nachmittagsteam arbeitet seit August 2009 im Rahmen eines von „Aktion Mensch“ unterstützten Projektes „Resilienzförderung bei Roma-Flüchtlingskindern und ihren Familien“, das durch die Fachhochschule Münster wissenschaftlich begleitet wird.

Als Resilienz wird die psychische Widerstandskraft eines Menschen bezeichnet, die dieser in besonders erschwerten Lebensumständen entwickeln kann – und deshalb erscheint ihre Förderung die logische Antwort auf die in vielfacher Hinsicht erkennbaren Probleme, mit denen die Kinder in Amaro Kher belastet sind.

Der wesentlichste Baustein der Resilienzförderung ist die stabile, nicht an „Gegenleistungen“ geknüpfte Beziehung zwischen Kindern und BetreuerInnen. Über das Gefühl der Akzeptanz und des Angenommenseins „so wie man ist“, werden Grundsteine gelegt, auf denen unter anderem Bildungsbereitschaft, Bewusstsein der Selbstwirksamkeit und zuversichtliche Lebensperspektive entwickelt werden können.

Weil die Kinder nicht an mittelschichtsorientierten Bildungs- und Erziehungsidealen gemessen werden und deshalb ein auf die Behebung von Defiziten hin entwickeltes Konzept zum Tragen käme, sondern der Blick auf die resiliente Seite der Kinder gelenkt wird – ihre Fähigkeiten, Haltungen und Neigungen – beinhaltet dieses Konzept andere Qualitäten.

Zuerst einmal nimmt das Team sich ausreichend Zeit, die gemachten Beobachtungen und Wahrnehmungen in Bezug auf jedes einzelne Kind in sehr individuelle Unterstützungs- und Angebotspläne umzusetzen.



Von bewegungsintensiven, musisch-kreativen bis hin zu Koch- und Backangeboten oder zur Computer-AG, gibt es ein breitgefächertes Programm, in das die einzelnen Kinder möglichst sinnvoll eingebunden werden. Ihre Fähigkeiten werden entdeckt, können gestärkt und gefördert werden, ihr Selbstbewusstsein und auch ihre Selbstwahrnehmung wird dadurch aufgebaut und „verfeinert“, das Gefühl des „ICH BIN“ und „ICH KANN“ wächst...

Neben diesen im Wochenturnus festgelegten AGs, wovon jedes Kind mindestens an zweien teilnehmen darf, gibt

es täglich ein „Offenes Angebot“, das je nach Personal- und Wetterlage im Gruppenraum oder auf einem Spielplatz in der Nachbarschaft stattfindet. Hier treffen sich all die „AG-freien“ Kinder und auch solche, die mal eine Auszeit von ihrer AG wünschen, um ganz selbstbestimmt zum Beispiel in der Bau-/Puppen- und Verkleidungsecke eine wilde Show à la „Deutschlands Topmodel“ hinzulegen, ganz für sich ein Puzzle, ein Gemälde oder Bastelkunstwerk zu erschaffen, endlich mit einem Erwachsenen ganz ALLEIN ein Gesellschaftsspiel zu machen, sich ein Bilderbuch anzugucken oder vorlesen zu lassen ... Manchmal kann man sich auch einfach aufs Sofa legen und einschlafen! Entspannung und Ruhe zu finden sind genauso wichtig, wie die fröhlichen Geburtstags- und andere -feste zu feiern, die geliebt werden. Ihre Liebe zu Gesang und Tanz können sie dann besonders entfalten – und es ist wunderbar zu erleben, dass die Kinder immer häufiger in der Gruppenstunde allen zur Freude, manchem natürlich auch zur „Peinlichkeit“, Lieder auf Romanes singen!

In der Gruppenstunde, die immer donnerstags stattfindet, werden die besonderen Ereignisse der Woche besprochen, oft auch gefeiert, wenn es nötig erscheint die geltenden Regeln wiederholt, und gute Entwicklung sowie vorbildliches Verhalten positiv dargestellt. Während anfangs die Erwachsenen den „Sprachanteil“ dieser Veranstaltung deutlich beherrschten, stellte das Team mit großer Freude fest, dass die Kinder, insbesondere die Mädchen, immer selbstbewusster das Wort ergreifen und auch die kritischen Themen ansprechen. Und der Humor, der bekanntermaßen ja viel Vertrauen voraussetzt, spielt eine immer größere Rolle im Kontakt und in der Kommunikation untereinander. Es ist wunderbar zu sehen, wie die Kinder zunehmend gegenüber Erwachsenen und Gleichaltrigen mit witzigen Bemerkungen, kleinen „Seitenhieben“ und gelungenen Nachahmungen die Stimmung insgesamt beleben. So bekommt die Gruppenstunde manchmal mehr „Lach- als Sachgeschichten“-Charakter!

Trotzdem werden dann auch noch die „Dienste“, zum Beispiel Tischdienst im Essraum oder Snack verteilen, eingeteilt. Hier mangelt es nie an freiwilligen Meldungen – im Gegenteil – es muss Buch geführt werden, damit wirklich auch alle mal an der Reihe sind.

Das Verantwortungsbewusstsein für die Gruppe und auch für das Inventar hat deutlich zugenommen. Neue Kinder werden nicht mehr nur durch das Team sondern verstärkt auch durch die anderen Kinder in die „Alltags- und Regelwelt“ des Nachmittags eingeführt, angeleitet und begleitet.

Ganz wichtig sind auch die Besuche ehemaliger Kinder zum Beispiel beim Ferienprogramm, an denen sie zeitweise teilnehmen dürfen. Das große Interesse und die „Liebe“, die einige Ex-SchülerInnen zeigen, beeindruckt die „aktuellen“ Kinder immer sehr. Schon jetzt kündigen einige, für die am Schuljahresende der Abschied von Amaro Kher bevorsteht, ihren Besuch an, genauso oft und so lange wollen sie dann kommen - wie der- und diejenige, die neulich zu Gast war. Gewährte Privilegien werden dabei genauestens registriert und für sich selbst reklamiert. Auch Fotoalben, in denen sich Bilder von ehemaligen Schülern und ihnen befinden, werden täglich von fast allen in die Hand genommen. Sie sind ein ganz wichtiger „Platz“, an denen die Kinder sich verortet und dazugehörig fühlen: Hier werden wir bleiben, auch wenn wir nicht mehr dabei sind. Hier gibt es die „Bausteine goldener Erinnerungen“ an all die wunderbaren geteilten Erlebnisse. Hier kann ich jeden Tag nachgucken und bestätigt finden, dass ich dabei war und dabei bin!

Es gäbe noch unendlich viel und viel mehr zu erzählen...

Wir befinden uns alle zusammen auf einem Weg, dessen Ende wir nicht kennen, aber den zu entdecken, zu gehen, neu zu schaffen wir viel Lust und Liebe haben!

(Text und Fotos: Nachmittagsteam)



<<>><<>><<>><<>>

6. Sechs kleine Mädchen auf schulischem Integrationskurs

Die Schwestern Patrizia, Jessica, Rosa, Marina, Amela und Madonna, drei bis acht Jahre alt, besuchen seit Herbst 2007 den Kindergarten und die Schule in Amaro Kher.



Patrizia lernt gut, ihre jüngere Schwester Jessica ist eine „Überfliegerin“. Beide Mädchen besuchen probeweise ihre neue Grundschule in Köln-Bayenthal und werden zum kommenden Schuljahr dort hin umgeschult. Für Rosa ist nach dem Vorbild ihrer Schwestern ein positiver Schuleinstieg zu erwarten. Neben ihrer Muttersprache Romanes lernen alle Pavlović-Mädchen gut und schnell Deutsch als Zweitsprache.

Trotz der kinderfeindlichen Umgebung im Flüchtlingsheim machen alle Schwestern eine positive Entwicklung. Die Eltern leben seit 2007 gemeinsam mit

ihren Kindern in Köln, jetzt soll die Familie nach Serbien abgeschoben werden.

Die Chance eines regelmäßigen Schulbesuchs und einer damit verbundenen erfolgreichen Lebensperspektive darf den Mädchen nicht genommen werden. Wie alle Kinder haben auch sie ein „Recht auf Bildung“, wie es in der UN-Menschenrechtscharta verankertes ist, an einem Ort, wo dies für sie realisierbar ist.

(*Marlene Tyrakowski*)

<<>><<>><<>><<>>

7. Neu in der Bibliothek des Rom e.V.

Hans-Werner Kiefer:

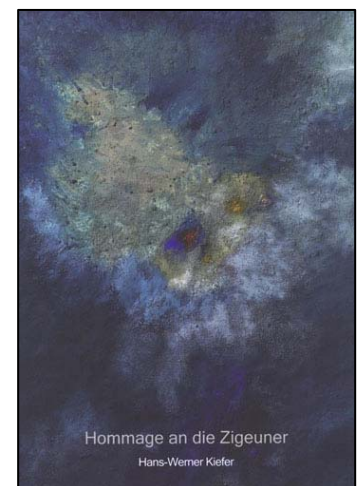
Hommage an die Zigeuner
Norderstedt o.J. [2010]
356 Seiten, Farbabbildungen
Books on Demand GmbH
ISBN: 13-9783833489778

~0~0~0~



Imer Traja Brizani:

Otroci, zapojite z nami! 3
Čhavalen, gilaven amencar! 3
<“Kinder, singt mit uns!“, Slowenisch, Romanes>
Ljubljana 2007
95 Seiten, zahlreiche Musiknoten
Selbstverlag
ISMN: M-709006-23-6



<<>><<>><<>><<>>

